

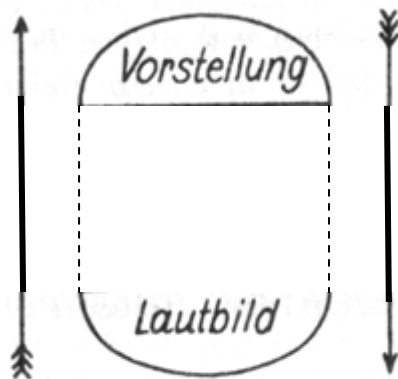
Prof. Dr. Alfred Toth

## Vermittlungsrelationen

### 1. Das Saussuresche Zeichenmodell (Saussure 1916)



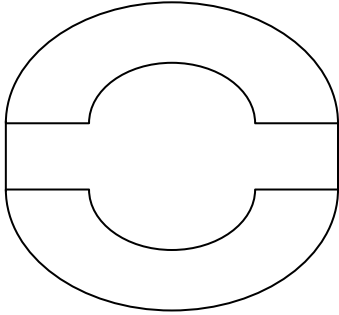
kennt kein Tertium, das als Vermittlung zwischen Signifikant und Signifikat fungiert. Allerdings setzen die meisten Phasen der Generativen Grammatik ein solches voraus, v.a. etwa die Generative Semantik (vgl. Immler 1974). Das entsprechende Modell müsste wie folgt aussehen:



Entsprechend muss folgende Transformation der dyadischen in eine triadische Zeichenrelation angenommen werden:

$$ZR = (S_n, S_k) \rightarrow (S_n, V, S_k).$$

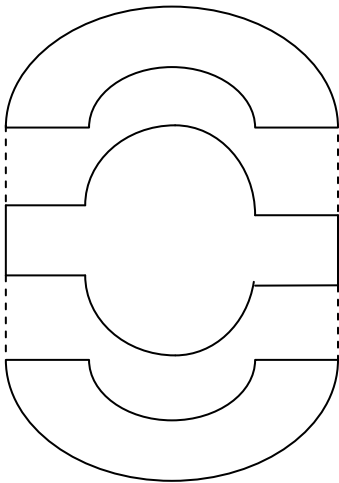
2. Wenn wir nun eine triadische Abwandlung des Saussureschen Zeichenmodells konstruieren:



dann vermittelt hier also der mittlere Teil zwischen den beiden oberen. Wir haben also wiederum

$$ZR = (S_n, V^*, St),$$

nur ist hier das Vermittelnde  $V^*$  selbst eine Zeichenkategorie, die vermittelt wird und keine bloße Abbildung wie bei  $ZR = (S_n, V, St)$ . Wollen wir wie bei Saussures originalem Zeichenmodell Abbildungen einbauen, so können wir etwa folgendes Modell ansetzen:



Die entsprechende Zeichenrelation ist

$$ZR = (S_n, V_1, V^*, V_2, St),$$

d.h. die vermittelte Zeichenkategorie  $V^*$  wird nun selbst vermittelt.

## **Bibliographie**

de Saussure, Ferdinand, Cours de linguistique générale. Paris 1916

Immler, Manfred, Generative Syntax – Generative Semantik. München 1974

30.5.2011